

Saale-Beitung.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalten... 20 Fl., solche aus dem Blatt mit 15 Fl. berechnet...

Er scheint wöchentlich zweimal, Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Bezugspreis

für Halle wöchentlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Aufteilung 2,75 M., bei halbjährlicher Aufteilung 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren...

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle.

Verlags-Verbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. Anstalt-Nr. 176.

Nr. 24.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 16. Januar

1894.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten. (Telegramme.)

Berlin, 15. Jan.

Aus Kiel wird gemeldet: Der Prinz und die Prinzessin Heinrich sind heute mit dem Prinzen Waldemar und Gefolge nach Berlin abgereist.

Aus München wird berichtet: Prinz Ludwig Ferdinand und Gemahlin sind heute (Montag) zum Besuche des kaiserlichen Hofes nach Berlin abgereist.

Mit Bezugnahme auf die einander widersprechenden Meldungen über den bevorstehenden Rücktritt des deutschen Reichskanzlers in Wien, Bringen News, wird von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß der Reichskanzler tatsächlich sein Entlassungsgesuch eingereicht habe.

Die Reichstags-Sitzung.

Berlin, 15. Jan. (Fernsprechbericht.) In der heutigen vier stündigen Sitzung kam es nach einer erwiderten Rede des sozialdemokratischen Abg. Mollenhuth, welcher namentlich die Aufhebung der Steuern, zu einem ziemlich heftigen Zwischenfall zwischen dem Finanzminister Riquelme und dem Abg. Richter. Die längste angestellte Rede des Finanzministers führte neue Gesichtspunkte und Momente, die zu Gunsten der Tabaksteuer einzuwenden könnten, nicht hervor, sondern der Redner verließ sich auf die Behauptung, daß zur Deckung der unbedingt notwendigen Mehrausgaben kein anderer Weg als mit diesen Steuern bedient werden könne. Die vorgelegenen Vorschläge, wie die Reduktion der Steuern, die Aufhebung der Tabaksteuer, die Aufhebung der Tabaksteuer, die Aufhebung der Tabaksteuer...

Ist das preussische Abgeordnetenhaus eine Volksvertretung?

Berlin, 14. Jan. Angesichts der bevorstehenden Eröffnung des Anfangs November v. J. neu gewählten Abgeordnetenhauses stellt sich die Frage, was das Bedürfnis ist — und das ist auf sich schon in hohem Grade charakteristisch — das auf dem Verfassungsvertrage beruhende Abgeordnetenhaus gegen den Vorwurf in Schutz zu nehmen, daß dasselbe eine Verletzung des verfassungsmäßigen Willens in seiner Gesamtheit nicht sei. Eine grundsätzliche Erwägung dieser Frage ist zur Zeit und so lange die in Aussicht gestellte Statistik der Abgeordnetenwahlen noch nicht vorliegt, nicht angebracht. Immerhin verdienen die Gesichtspunkte, welche die „Kreuzzeitung“ im Laufe ihrer Erörterung ablegt, eine gewisse Berücksichtigung. Das Ideal einer Volksvertretung, nennt das Blatt, wäre diejenige, welche ein vollkommenes Abbild der in den urteilfähigen Volksteilen herrschenden Stimmung darbietet. Wären alle einzelnen Wähler wirklich politisch frei, wären sie also in der Lage, sich auf Grund eigenen Nachdenkens eine selbständige politische Meinung zu bilden, dann könnte man mit Recht die Forderung aufstellen, daß das Stimmverhältnis der Parteien im Parlamente dasselbe sein müsse wie in der Wählererschaft, und das allgemeine gleiche Wahlrecht würde vor der Massenschaft den Vorrang verdienen. Das sei aber, wie die Wahlen zum Reichstage beweisen, nicht der Fall. Danach scheint die „Kreuzzeitung“ der Ansicht zu sein, daß bei den Reichstagswahlen nach dem preussischen Wahlgesetze die Annäherung des Wahlrechts derjenigen Wähler, die gar keine oder nur geringe Steuern bezahlen, gerechtfertigt sei, weil diese Wähler nicht urteilfähig sind! Mit anderen Worten: die Urteilfähigkeit, d. h. die politische Selbständigkeit, setzt das Vorhandensein eines höheren Einkommens voraus. Selbst wenn man diese paradoxe Behauptung unterbreiten wollte, so würde man doch immer wieder in Verlegenheit kommen, die Grenze zu bestimmen, wo die politische Selbständigkeit beginnt. Hat man doch gesehen, daß in dem einen Wahlbezirk ein Wähler mit 12 M. Steuern in der ersten Klasse wahlberechtigt ist, während in einem andern Wahlbezirk selbst Wähler mit 1000 oder 2000 M. Steuern in der zweiten oder gar dritten Klasse wählen müssen. Folgerbar muß denn auch die „Kreuzzeitung“ selbst zugeben, daß die Anerkennung und politische Einwirkung in seinem untern Einkommensstufen liegen. Aber — und das ist eigentlich das Interessanteste — sie führt aus, daß auf den Lande die steuerkräftigen Einkommen in der Regel zugleich diejenige seien, welche an den Geschäften der Selbstverwaltung in der Gemeinde, dem Kreise und der Provinz teilnehmen. Dadurch werde ihr Interesse für das Staatsrecht geweckt und vermehrt, ihr politischer Willensgehalt. Darin liege der gerechte Anlaß, ihnen einen größeren Einfluß auf die Bildung der Volksvertretung einzuräumen. Jedemfalls kamen die Intelligenzen (I), welche sich bereits in praktischer Mitarbeit an den Geschäften des öffentlichen Lebens bewährt hätten, unter der Herrschaft der Massenschaft mehr zur Geltung als beim allgemeinen Stimmrecht. Man sieht, die „Kreuzzeitung“ urteilt ganz und gar vom Standpunkte des Großgrundbesitzes und der Agrarier aus. Weil diesen durch das geltende Wahlrecht in ihren Kreisen der entscheidende Einfluß zugesichert ist, be-

trachtet begreiflicherweise die „Kreuzzeitung“ die Massenschaft als eine Prämie auf die „politische Einigkeit“ ihrer Leute.

Prozeß Gorden.

Berlin, 15. Jan. (Telegramm.) In dem Prozesse gegen den Schriftsteller Maximilian Gorden wegen Verleumdung des Reichskanzlers Grafen Caprivi verhandelte Landgerichtsdirektor Meck als Vorsitzender der ersten Instanz des Landgerichts I heute mittag, wie schon zwei telegraphisch gemeldet, das Urteil. Nach diesem hat der Gerichtshof den Angeklagten wegen Verleumdung des Reichskanzlers in zwei Fällen zu 900 M. Geldstrafe verurteilt. 15 Tagen Gefängnis verurteilt, außerdem dem Angeklagten die Publikationskosten im Reichsanzeiger und der „Post“ zugesprochen und die Inhaberschaft der Platten angeordnet. Zu Gunsten des Angeklagten hat der Gerichtshof erzwungen, daß es sich in dem Urteile „Das Caprivi-Denkmäl“ um eine Satire handelt. Der Artikel richte sich aber auch gegen den Reichstagspräsidenten. Der Angeklagte drücke in dem Urteile seine persönliche Ansicht aus und beweise eine deutliche Absicht des Kanzlers. Die Kritik, die er in diesem Urteile liefert, bewege, den Kanzler lächerlich zu machen und sich objektiv beleidigend. Speziell sei auch der Ausdruck „Schreiber der Urakbriefe“ als beleidigend erachtet worden. Unter Urakbriefen versteht man nicht falsche Urakbriefe, sondern solche, durch die von Schreibern bestellten Nachrichten verfaßt werden, um dem Reichskanzler fälschlich zu berichten. Der Verstoß enthalte daher den Vorwurf, daß Graf Caprivi fälschlich Nachrichten gegen den Kaiser Wilhelm verleihe habe. Wenn große Staatsmänner, wie Fürst Bismarck und Fürst v. Stein, ähnliche Ausdrücke gebraucht haben wie der Angeklagte, so könne dies in den letzten nicht straflos machen. Aus dem Gebrauche dieses ungeschönliden Ausdrucks „Schreiber der Urakbriefe“ gehe die Absicht der Verleumdung und der Wille zum Verächtlichen und zum Verpöhlen hervor. Der Angeklagte habe sich damit verurteilt, daß er den lauten Charakter und die edle Stimmung des Grafen Caprivi nicht habe in Zweifel ziehen wollen. Dieser Einwand erledige sich dadurch, daß es sich bei diesem Artikel nicht um den Grafen Caprivi als solchen, sondern um sein Verhalten als Reichskanzler handle. In dem zweiten Urteile „Die Bilanz des neuen Bundes“ hat der Gerichtshof ebenfalls eine Verleumdung des Reichskanzlers zu Tage gefördert, indem dieser als ein im Frontdienst aufgewachsener Geschäftsmann bezeichnet wird. Gerade dieses Wort zeige, daß der Angeklagte bewußt habe, den Kanzler zu verleumern und zu verpöhlen und in prägnantester Weise seine Abneigung von der Unfähigkeit des Kanzlers, den Anforderungen seines Amtes zu entsprechen, zum Ausdruck zu bringen. Ein gehässiger Angriff und eine grobe Beleidigung liege auch in der Wahl des ganz geschichtlichen Wortes „Vollblutindianer“, wodurch eine Parallele mit Gandhi ausgedrückt ist. Der Gerichtshof hat dem Angeklagten im allgemeinen den Schuldsatz 3 193 zugesprochen; dieser Schuldsatz sei aber durch die teilweise Unschuld bewußt zu erkennen ist. Was die Strafmessung betrifft, so habe der Gerichtshof erzwungen, daß sich der Angeklagte in seinen Lebensverhältnissen betrage und sich für die Strafmessung nicht verantwortlich sei. Aus diesem Grunde sei von einer Gefängnisstrafe Abstand genommen worden. Die Höhe der Strafe rechtfertige sich einerseits aus der Bedeutung, die eine Verleumdung des höchsten Beamten des Reiches habe, und aus der weiten Verbreitung, welche die Verleumdung durch die Beiläufigkeit des Angeklagten erhalten habe.

Eine Mahnung an die Landwirthe.

Bei der Ermittlung des Ernteertrages in Preußen seitens des lgl. statistischen Amtes werden auch alljährlich Erhebungen über Umfang und Höhe der Versicherung der durch Hagel beschädigten Flächen angestellt. Aus den Zahlen, welche das Verhältniß der versicherten Flächen zu den verhegneten darstellen, geht hervor, daß, trotzdem Preußen resp. Deutschland allen anderen Kulturländern in der Hagelversicherung, sowohl was Leistungsfähigkeit und Solidität der Gesellschaften, wie auch die Preisbildung seitens der landwirtschaftlichen Kreise anbelangt, voraus ist die Erkenntnis von dem unbedingten Segen der Hagelversicherung noch immer eine recht geringe ist. Im Durchschnitt der Jahre 1887 bis 1892 waren in Preußen nur 48 Proz. der verhegneten Flächen versichert, mehr als die Hälfte der Hagelflächen ist somit unversichert geblieben. Wenn man erwägt, daß die Schadenssummen der Gesellschaften im Jahresdurchschnitt die Summe von 10 Millionen Mark in der Regel erheblich übersteigen, so erkennt man, daß alljährlich im Mittel wohl mindestens 12 Millionen Mark der deutschen Landwirtschaft allein dadurch unversehrlich verloren gehen, daß von der so eminent nützlichen Institution der Hagelversicherung so ungenügender Gebrauch gemacht wird. Wenn seitens vieler Landwirthe über die angebliche Unrentabilität der Hagelversicherung geklagt wird, so muß daran erinnert werden, daß eine Verbilligung, die ja auch im Interesse der Gesellschaften liegt, nur dann erreicht werden kann, wenn die Hagelversicherung allgemeiner Eingang findet in unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung, und letztere auch mit niedrigeren Prämien auskommen können. Sehr bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß die Hagelversicherung in den Provinzen mit überwiegendem Großgrundbesitz viel verbreiteter ist als in jenen, in welchen der bäuerliche Besitz vorherrscht. Aufgabe und Pflicht der staatlichen Behörden, größeren Besitzes, Farmer, Lehrer etc., namentlich auch der landwirtschaftlichen Blätter scheint es uns zu sein, in der so überaus wichtigen Sache der Hagelversicherung belehrend und anregend zu wirken; eine einzige Tätigkeit in dieser Richtung wird unserer Zeit leider schwer darniederliegenden Landwirtschaft zu großem Segen gereichen.

Verstorbene Mitteilungen.

(Telegramm.) Nach Mitteilungen über den Einbruch des Todes des Geh. Kommerzienrates Adolph bei dem Festessen des Deutschen Handelsklubs erzählt die „Kreuzzeitung“ noch, daß der Präsident des Handelsklubs, Geh. Kommerzienrat Freybel, Veranstaltung genommen hat, sich Bedauern über die bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden auszusprechen, und daß auch mehrere Mitglieder des Handelsklubs bei dem Begräbnis ihrer Kreise abgereist haben. Die eigentliche Ursache des Hrn. Wiedel sei nicht dahin gegangen, seinen Neigungen eine persönliche Spitze gegen den Finanzminister zu geben, wenn die beiden auch in der Veranstaltung zu empfinden würden.

(Telegramm.) Mit Bezug auf die Meldung, daß Herr v. Schiel heute seinen hohen Alters, heißt wegen der Ablehnung der Kränzung seines letzten Bundes durch den Kaiser, die vor kurzem statthaltend erfolgt ist, seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachgesucht habe, kann bestimmt erklärt werden, daß diese Notiz ohne jede Begründung ist.

Julius, 15. Jan. (Telegramm.) Als Wahlmannsbereiter für die Wiederbestellung des Reichstages ist der Palast Dr. Kompt gewählt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Der Dolmatscher-Prozeß.

Prag, 15. Jan. (Telegramm.) In dem heute begonnenen Dolmatscher-Prozeß sind angeklagt: Anton Holzbach, 19 Jahre alt, Journalist, und 75 Genossen. Das Alter der letzteren variiert zwischen 21 und 16 Jahren, nur einer ist über 30, nur 19 sind über 20 Jahre alt. Dem Stande nach sind die Angeklagten Handwerker, Arbeiter, einige Journalisten, zwei Advokaten-Korrespondenten und zwei Studenten. Als Zeugen sind 100 Personen, darunter 27 Polizeibeamte, geladen. In den Stunden der Anklageschrift werden zunächst die Demonstrationen am Vorabend des Geburtstages des Kaisers am 17. August 1893 geschildert, bei welcher Gelegenheit zahlreiche den Womarschen und die Altherzogin Familie beleidigend, zumeist photographirt, Bettel verbreitet wurden. Diese Demonstrationen waren von mehreren Personen vorbereitet und hat dabei der Geheimbund Molnaria die Hauptrolle gespielt. Die Anklageschrift verbreitet sich des längeren über die Entstehung, den Zweck, die Organisation und die Tätigkeit des Geheimbundes. Aus dem bei dem Angeklagten Angehörigen konzipierten Tagebuche geht hervor, daß die Anträge eines Verbands zur Veranstaltung von Demonstrationen bis 1891 zurückreichen und als Anlaß der im Kongreß der slavischen Studenten in Wien 1890 vollzogenen Vereinigung mit der fortschrittlichen Arbeiterpartei anzusehen sind. Dieser Kongreß genehmigte das Programm der vollständigen Gleichberechtigung der föderativen Umgestaltung Oesterreichs und der Verbesserung der Arbeiter mit der intelligenten Bürgerchaft. Am 18. September 1892 wurde beschließen, einen Verein Molnaria zu gründen, dessen Statuten jedoch von der Statthalterei nicht genehmigt wurden. Deswegen grüßte hat der Verein seine Tätigkeit begonnen und als seinen Zweck die Veranstaltung von Straßendemonstrationen, die Befreiung der Polizei, die Veranstaltung von Ausstellungen nationaler und internationaler Charakter, die Abkündigung des (ermordeten) Urbra leugneten alle Angeklagten die Absicht eines Geheimbundes unter diesem Namen und mit diesem Zwecke und erklärten, bloß Fortschrittler zu sein, die soziale Fragen in nationaler Weise lösen wollen, sie wollten bloß das tschechische Volk gegen die Deutschen verteidigen und Straßendemonstrationen gegen alle das tschechische Volk bedrückende Maßnahmen veranstalten. Die Anklageschrift führt schließlich die jeden Angeklagten belastenden Momente an und gibt eine sehr ausführliche Schilderung der Organisation des Geheimbundes.

Belgien.

Zur Winterkrisis.

Brüssel, 15. Jan. (Telegramm.) Infolge der heute vormittag stattgefundenen Vermählung der Königin ist die ministerielle Krisis vollständig beseitigt. Die Regierung wird demnach einen Geheimeauftrag über die proportionale Vertretung einbringen.

Halle und Umgegend.

Halle, 16. Januar.

(Stadterordneten-Versammlung.) In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadterordneten-Versammlung gab der Herr Vorsitzende Kenntnis von einer Anzahl eingegangener Petitionen. Dann wurde die Wahl der Kommissionen beschlossen, welche die Petitionen zu verhandeln haben. Die Petitionen betreffen die Ausbesserung des Grundstücks Nr. 2, sowie die Ausbesserung des Hauptgeschloßes des Marktplatzes. Einigen Anträgen wurde der Staatsrat der Paul Liebig-Stiftung stimmt die Vermählung an, ebenso der Heirat einer Dienstmagd in der Hauptstelle. Heute wurden die Mittel zur Vertheilung der 1000 Mark des Reichstages in dem alten tschechischen Schulgebäude, welche 300 Mark genehmigt und die Einrichtungsstellen im Betrag von 600 M. bewilligt. Eine Nachbesprechung zum Etat der Oberrealschule wurde ausgeschrieben.

(Kram- und Viehmärkte.) Der Viehmärkte der Provinz Sachsen hat vom 1. Januar 1894 ab nachgehende Bedeutung in den Rechnungen der fassigen Kram- und Viehmärkte angenommen: 1. Der auf den 19. Juni anhebende Kram- und Viehmärkte ist auf Donnerstag vor Johanni verlegt; 2. Der auf Freitag vor oder auf Freitagabend anhebende Kram- und Viehmärkte ist künftig demnach abzuhalten, daß der Viehmärkte am zweiten Markttag (Dienstag) stattfinden; 3. Der für den 22. Oktober anhebende Kram- und Viehmärkte ist auf Donnerstag vor vorletzten Markt, im Monat Oktober verlegt. Die nächsten Viehmärkte außerhalb des tschechischen Viehmarktes finden demnach in 1894 statt.

Verhaftung. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Ein kaiserlicher Hirudo. Von den Jagden des Kaisers ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Die Alpen. Auf Bahnhofs Altona wurde der ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Köln, 15. Jan. [Tel.] In der heute in Düsseldorf ...

Concordia. Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ...

Trübenloose. Die Pariser Börse, die sich bisher der bestehenden ...

New York 13. Jan. Der Werth der in der vergangenen Woche ...

Waren- und Produktberichte.

Breslau, 15. Jan. Roggen per Jan. 123,00, per April ...

Stettin, 15. Jan. Weizen loco still, 130,00 bis 140,00 ...

Wien, 15. Jan. Weizen per Frühjahr 7,64 Gd., 7,60 Br. ...

Hamburg, 15. Jan. (Bericht der Hamb. Firma Joesch u. Comp.) ...

Paris, 15. Jan. (Anfangsbericht) Rohweizen ruhig, 88 1/2 loco ...

Breslau, 15. Jan. Spiritus per 100 l 100%, exkl. 50 M. ...

Stettin, 15. Jan. Spiritus loco behauptet, mit 70 M. ...

Paris, 15. Jan. (Anfangsbericht) Spiritus ruhig, per Jan. ...

Stettin, 15. Jan. Loco loco mit, per Jan. 52,00, per April ...

Köln, 15. Jan. Rohöl loco 51,00, per Mai 49,50 ...

Breslau, 15. Jan. Rohöl per Jan. 47,00, per April-Mai 47,50 ...

Stettin, 15. Jan. Rohöl loco mit, per Jan. 52,00, per April ...

Wien, 15. Jan. Rohöl loco 51,00, per Mai 49,50 ...

Breslau, 15. Jan. Rohöl per Jan. 47,00, per April-Mai 47,50 ...

Stettin, 15. Jan. Rohöl loco mit, per Jan. 52,00, per April ...

Köln, 15. Jan. Rohöl loco 51,00, per Mai 49,50 ...

Breslau, 15. Jan. Rohöl per Jan. 47,00, per April-Mai 47,50 ...

Stettin, 15. Jan. Rohöl loco mit, per Jan. 52,00, per April ...

Wien, 15. Jan. Rohöl loco 51,00, per Mai 49,50 ...

Breslau, 15. Jan. Rohöl per Jan. 47,00, per April-Mai 47,50 ...

Stettin, 15. Jan. Rohöl loco mit, per Jan. 52,00, per April ...

Köln, 15. Jan. Rohöl loco 51,00, per Mai 49,50 ...

Breslau, 15. Jan. Rohöl per Jan. 47,00, per April-Mai 47,50 ...

Stettin, 15. Jan. Rohöl loco mit, per Jan. 52,00, per April ...

Berliner Börse vom 15. Januar.

Table with columns for Deutsche Fonds, Anleihen, and other securities. Includes entries like 'Deutsche Fonds u. Staatspap.', 'Anleihen', etc.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktion, Eisenbahn-Prioritäten, and Eisenbahn-Obligations.

Table with columns for Bergwerks- u. Hütten-Ges., and other industrial stocks.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktion, Eisenbahn-Prioritäten, and Eisenbahn-Obligations.

Table with columns for Bergwerks- u. Hütten-Ges., and other industrial stocks.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktion, Eisenbahn-Prioritäten, and Eisenbahn-Obligations.

Table with columns for Bergwerks- u. Hütten-Ges., and other industrial stocks.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktion, Eisenbahn-Prioritäten, and Eisenbahn-Obligations.

Table with columns for Bergwerks- u. Hütten-Ges., and other industrial stocks.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Aktion, Eisenbahn-Prioritäten, and Eisenbahn-Obligations.

Table with columns for Bergwerks- u. Hütten-Ges., and other industrial stocks.

Letzte Nachrichten.

Telegraphisch und telephonisch Spezialdienst der Sante-Zeitung.

Berlin, 15. Jan. In der Ermordung der kleinen Hedwig Frank ...

Paris, 15. Jan. In der heutigen Sitzung der Deputierten ...

Altona, 15. Jan. In allen Verfassungen wurde heute die ...

Breslau, 15. Jan. Die für gestern angelegte Ueberföhrung ...

Breslau, 15. Jan. Heute ist ein Geleit veröffentlicht ...

Altona, 15. Jan. Aufschick des Reichsbeschlusses fand ...

Produktenbörse zu Chicago.

Weizen per Januar 60 1/2, per Mai 63 1/2, Mais per Jan. 34 1/2 ...

Bremen, 12. Jan. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd ...

Bremen, 12. Jan. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd ...

Dampfer der Hamb.-Am.-P.-A.-Gesellschaft.

Altona, 15. Jan. Aufschick des Reichsbeschlusses fand ...

Altona, 15. Jan. Aufschick des Reichsbeschlusses fand ...

Altona, 15. Jan. Aufschick des Reichsbeschlusses fand ...

Atlas-Thee
schmeckt delicat und bekommt vorzüglich. In Deutschland der beliebteste und meist getrunkene. Qualität beständig gleich gut.

Trinkt Atlas-Thee



Preis pro Pfund
A 2,00, B 3,-, C 4,-
Erhältlich in
1/2, 1/4 und 1/8 Ko.
Büchsen in den durch
Plakate erkannten
Verkaufsstellen.
Nur echt mit nebiger
Schutzmarke.

**Möbelfabrik und Magazin
Bernh. Grunwald, Rathhausgasse 6,**
empfehlen sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polster-
waren zu billigen Preisen. Durch Caparung hoher Bodenmische und nur
eigene Fabrikation bietet ich dem geehrten Publikum in meinen bedeutend
vergrößerten Arbeits- und Lagerräumen nur gute selbstgefertigte Möbel,
sowie permanent aufgestellte compl. Zimmerausstattungen unter jeder
gewährten Garantie zu den besten billigen Preisen.
Kein Laden nur Rathhausgasse 6. Bernh. Grunwald,
Tischlermeister.

**Bamberger Gärtnerei-Trockengemüse
(Präserven)
von Landgraf & Merlet
in Bamberg,**

in unerreichter Qualität und von ersten Anzuchtstätten als die besten
öffentlich anerkannt und empfohlen, sind in allen besseren Delicatessen-
und Colonialwarenhandlungen, die unter Geschäftsbillett sichtbar
führen, käuflich. Um sich vor Fälschung zu sichern, verlange man nach-
drücklich unsere Fabrikate.

Zuntz
Java-Kaffee
à Mk. 1,50 - 1,00 - 2,00 das Pfund
in den besten feinen Qualitäten zu haben bei Fr. David Söhne,
Markt 17 u. Bürgerstr. 35, Joh. David, Gehehr, Paul Kegel,
Bismarckstr. 27, Jul. Otto Kopf, Sophienstr. 12, G. Gröhe
Nachf., Leipzigerstr. 102, A. Steinbach, Adler-Druckerei, Noak
& Lorenz, Gr. Steinstraße 76, Köhling & Trobsch, Bismarck-
str. 102.

**G. Pauly, Halle a/S., Thüringerstr. 16,
Schreiberey Nr. 199.**
empfehlen sich zur Lieferung von **Brennmaterial**
jeder Art frei Gefaß.
Vorzüglichste Waare, prompte Bedienung.

LIEBIG
Company's
FLEISCH-EXTRACT
Nur echt
wenn jeder Topf
den Namenszug
in blauer Farbe trägt
Man verlange ausdrücklich:
Liebig Company's Fleisch-Extract.

Grube Leopold bei Edderix
offert
Brikets
von vorzüglichster Qualität, die den höchsten Anforderungen an Heizkraft
(4982,82 Calorien) bei geringstem Verande und geringem Abwiesungsstande ent-
sprechen.
Die Grubenverwaltung.

**Ein Transport
Ardenner Pferde,
sowie ein Transport
einst Fülländer Pferde
sind in schwerem und leichtem Schlage ein-
getroffen und stehen zum Verkauf.**
Gebr. Strehl, Merseburg.

Sie den Angelegenheit verantwortlich: P. König in Halle.

**Ambulatorium für Krankheiten
der Haut und der Harnwege**
Grosse Steinstrasse 77/78, I. Etage (Lippert'sche Buchhandlung).
Unvergütliche Sprechstunden für Unbemittelte: 8-10 Uhr.
Privatdocent Dr. med. E. Kromayer.

Großartige Erfindung!
Muffelkreidende! Leser! Studierende!
Schlaflose! Geistliche! Herzte!
Operateure! Feinarbeiter!
„Sol“, auf die Stege geleht, beleuchtet
Noten, Buchstaben, Korbwerke, Gegenstände etc. etc. ohne elektr. Licht.
Erschöpfung der Augen u. des Hirnkräftes! Selbstregulierung! 1 mal. Aufschlag!
„Sol“ dr. St. 2,60, Bonn & G. Vertriebt: Max Kehl & Co.,
München. N. Br. natürl. Niederlage: A. L. Müller & Co., Halle.

Wenn Sie ebenso rein, wie gut-
schmeckende Macaroni erhalten wollen,
dann verlangen Sie bei Ihrem
Lieferanten:
Knorr's Macaroni
mit dem Hahn
in 1/2 und 1/4 P. Paquets.

ZUNTZ Chinesischer
THEE
Eigene Einfuhr von
A. Zuntz sel. Wap. Königl. Hof. Bonn, Berlin, Hamburg
1893er Ernte
à Mark 3,-, 3,50, 4,-
das Pfund in vorzüglichsten
Qualitäten, zu haben in Halle
bei Joh. David, Markt 17
u. Wuchererstr. 35, sowie im
Beamten-Consum-
Verein.

Ein
bewährtes
Mittel für
Lungen-Kranke
bei Tuberculose (in den ersten Stadien), bei Lungenentzündung,
Schnupfen, Verschleimung, ferner für: Fleischfresser, Gichtarme,
Strophische, Phthisische, Schwächliche und Recuperaleente
ist Herbabny's unterphosphorigsaure

Kalk-Eisen-Syrup.
Bekanntes und bewährtes Heilmittel
für Kinder und Erwachsene. Besteht
aus dem besten Kalk-Eisen-Syrup eine
solche Menge gemacht und überzogen
mit Zucker, wieviel man sich leisten
kann, während die die Heilwirkung
nicht beeinträchtigt. Ein solches
Mittel, welches so leicht zu nehmen
ist, ist ein solches, welches man
gerne nimmt. Preis à Flasche Mk. 1,50.
Man verlange in den Apotheken dies
„Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“
und öfte auf vornehmende apotheken registriert. Schutz-
marke, die jeder Flasche beige und bei einer Probe
von Dr. Schwabe köstlich mag.
Direkte Zuführung durch die
„Apothek zur Baumhergasse“,
Wien, VII, Kaiserstr. 73-75.
Halle a. S.: Apoth. Dr. G. Krause, Kirchstr. 1. Krüger &
Pfeiff, Kottbusstr. 10, Ueberpoststr.

**Kathreiner's
Kneipp-Malz-Kaffee**
besten gesundensten
Kaffee-Zusatz
D.R. Patent.

BÉNÉDICTINE
LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)
Vortreflich, tonisch, den Appetit und die
Verdauung befördernd.
Man achte darauf,
dass sich auf jeder
Flasche die vierköpfige
Egquette mit der neben-
stehenden Unterschrift
des Generaldirectors befindet.
Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch
der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich ein-
getragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder
Verkauf von Nachahmungen wird mittein ernstlich ge-
warnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden
Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die
Gesundheit zu befürchtenden Nachteile, deren sich der Consument
aussetzen würde.
Die Nachbarnanten verpflichteten sich schriftlich, keine Nachahmungen
unserer allein echten Bénédicte zu verkaufen: **Gebr. Zorn,**
HANS HOTTENROTE, General-Agent, HAMBURG.

Stellung und Erläuterung
Briefführer Unterrecht
Prospect gratis
BUCHFÜHRUNG
Rechnen, Correspondenz, Kontorbuch
Erla. Deutscher Buch- u. Lehr-Buchh.
Otto Siede-Erlang.

Künstl. Zähne,
à Stück 3 Mk., fest schmerzlos
in Al., Reparaturen, Wombren,
Zahnoperationen führt aus
Rob. Paudler,
Leibnizstraße 33.

Phönix-Mälzmaschine
(Schneeläufer)
Beste Maschine der Gegen-
wart, Pfaff, Singer u.
Ringschleichen u. Mälz-
maschinen empfiehlt
H. Schöning,
Gebrüderstraße 1, I.
Mälzmaschinen-Reparaturwerkstatt.

Warning.
Der grosse Erfolg, den unsere
Pat.-H-Stollen
erzielen, hat Anlass zu verschiedenen
verleiblichen Nachahmungen gegeben. Man
kaufe daher unsere
**Stets scharfen
H-Stollen**
(Kreuzschnitt ungleich
von vorn und hinten, od.
nur in solchen Eisenhand-
lungen, in denen unserer
Plakate (Rother Hahn im
Helm) angebracht sind,
ist. Preislisten und
Zeugnisse grat. u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.
Niederlage in Halle a. S. bei Theo-
dor Richter, Eisenhandlung.

Beste ZithernWelt
(Metallrahmen) Erfinder:
Gebr. Gunzelmann
NÜRNBERG, Poststr. 12.

Dur 8 1/2 Mark
Kosten 50 Meter
1 1/2 Mark. Breites prima
vergeht Drah-Ge-
lichte von 75 mm
Wickelweite, und
1 1/2 Mark kostet
von 50 mm Wicke
frei jeder Wollstation, sehr geeignet zu
Süßwolle, Gartennetze, Wildgatter etc.
Preisliste anderer Sorten, sowie von
Schneldraht, Blechdraht, Spalt-
draht, Blumens-, Buchbindeblech- und
Wollständerdraht durch die Drah-
warenfabrik von J. Rastlein in
Aubert a/Albin.

Endlich
eine Pille, welche nicht nitro-
frei und bereut werden bis zum letzten
Zustand reicht, dabei nicht von Unge-
heimen ohne jedes Anzeichen Blut-
stauung, -reizung, -empfinden,
-Schreibung, -Jugend und all. Verdrüss
unwohl. - Dr. Robert Knapp mit
Hilfenstellers Pat. Robert Knapp
und Schilling über Caparung mit Wasser-
stoff, welche gen. Anwendung u. 10 Pf. in
Bremen. - Preis: 10 Pf. in groß. 100 Pf.
- Einzelverpackung gratis.
Kleinsteuerer's Pfeifenfabrik
in Arberg B. S. (Bayern).

Größte Auswahl
von neuen u. geb. Möbeln in
München, Wagnerei u. viele,
als: Buffets, Schreibtische, Bes-
tattungs, Sekretäre, Contingente,
Sofas und Ausrichtliche, Plüsch-
u. Ritz-Gartenstühle, Tische u.
and. Spiegel, Holzschreine u. ein-
fache Stühle, Divans, Sophas,
Bettstellen mit u. ohne Matratzen,
Wahlische mit u. ohne Matratzen,
Sofas u. Ausrichtliche, Gese-
noren zu den billigsten Preisen nur bei
Friedrich Peleke,
Gehehrstraße 25,
vis-à-vis „Café Solmsenstr.“
Cacao, nat. rein, sehr gut durch
Schöpfung à 1/2, 1,50 Mk. gemahl.
Zucker, à 1/2, 26 Pf. offert
Otto Bornschel, Bräuerstr. 3,
nahe a. Markt, Spec.-Gesch. f. Caffee etc. le
4 junge Widderl. Rezept gen. Nachf.
E. Degener, Export, Schweinmünde

Halle. Druck und Verlag von Otto Brendel.

Mit 1 Weißblatt und Unterhaltungsbillett.